



Katharina
Müller

Diplomandin	Katharina Müller
Examinatoren	Prof. Dr. Dominik Siegrist, Prof. André Stapfer
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG
Themengebiet	Landschaftsplanung

Stufe um Stufe das Isenthal erklimmen

Landschaftsentwicklung und Tourismus entlang der Via Urschweiz



Im Isenthal ist eine Vielfalt an ökologischen Besonderheiten vorzufinden.

Aufgabenstellung: Wie andere Berggemeinden auch ist das Isenthal einem rasanten Strukturwandel unterworfen, der die Zukunftsaussichten trübt. Obwohl in den letzten Jahren eine leichte Erhöhung der Einwohnerzahl zu verzeichnen war, ist der Erhalt der Infrastrukturen in Gefahr. Denn um eine selbständige Gemeinde und den Erhalt der Infrastrukturen zu sichern, darf die Bevölkerungszahl nicht unter 500 sinken. Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde wird zunehmend schwierig. Der naturnahe Tourismus bietet ein Potenzial, die finanzielle Situation der Gemeinde zu verbessern, Arbeitsplätze zu schaffen und die intakte Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten. Durch das Isenthal wird zukünftig der Kulturweg Via Urschweiz führen. Die Gestaltung der geplanten Route war der Anlass der Arbeit. Daraus entstand die Aufgabenstellung, ein Konzept zur Entwicklung der Landschaft entlang der Via Urschweiz unter Einbezug des naturnahen Tourismus zu erarbeiten.



Ein natürlicher Spielplatz bildet die Durchgangszone im Blockschuttwald.

Ziel der Arbeit: Das Ziel ist, für das Isenthal ein Landschaftsentwicklungskonzept zu erarbeiten, um die Natur- und die Kulturlandschaft zu erhalten und aufzuwerten. Der naturnahe Tourismus ist im Konzept integriert, mit dem Ziel die Wertschöpfung aus dem Tourismus zu erhöhen. Zudem sollen die Touristen durch Sensibilisierungs- und Umweltbildungsangebote auf die landschaftlichen, die geschichtlichen und die ökologischen Besonderheiten des Tals aufmerksam gemacht werden.

Ergebnis: Das Ergebnis der Arbeit ist ein Konzept, das aus den vier Konzeptbausteinen «Aktiv erleben», «Wissen», «Natur und Landschaft» und «Angebot und Vermarktung» besteht. Die Umsetzungsvorschläge sind auf die vier Konzeptbausteine aufgeteilt. Beispielsweise gehört zum Konzeptbaustein «Angebot und Vermarktung» die Umsetzungsmassnahme «Wildheukurse für Gruppen». Zum Konzept wurde ein Initialprojekt bestehend aus einem Leiterlispel entwickelt. Das Spiel führt entlang der Via Urschweiz durchs Isenthal. Die Spielsteine «Aktiv erleben», «Wissen» und «Natur und Landschaft» lassen die Besucher das Tal mit «Leib und Seele» erleben. Auf dem Kulturweg lernt man anhand der drei Spielsteine die geschichtliche, die landschaftliche wie auch die ökologische Charakteristik des Isenthals kennen. So werden die Identifikation mit dem Isenthal und der Wiedererkennungswert verstärkt. Auf der Via Urschweiz begegnen die Besucher Stationen wie «Abkürzen und Erleben» und «Anhalten und Staunen». Eine Abkürzung bietet zum Beispiel die Durchgangszone Blockschuttwald oder die steile Felstreppe am Fruttfelsen.



Eine touristische Attraktion – die steile Felstreppe am Fruttfelsen